

II-6138 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3133/J

1988 -12- 15

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Steidl, Schwarzenberger
und Kollegen

an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport
betreffend die Entwicklung der Einnahmen im Burgtheater

Euphorische Darstellungen des Burgtheaterdirektors Peymann und mit ihm sympatisierender Gruppen über die Erschließung neuer Publikumsschichten für das Burgtheater konnten den Eindruck erwecken, als würde dieses zusätzliche Publikum einen Beitrag zur Erhöhung der Einnahmen und damit einen Beitrag zum Abbau des enormen Defizits leisten.

Aus dem für das Parlament bestimmten Vorabdruck des Berichtes 1987/88 des Öst. Bundestheaterverbandes geht jedoch hervor, daß beängstigende Einnahmerückgänge von 1986 bis 1987 zu verzeichnen sind. Insbesondere macht im freien Kartenverkauf der Einnahmerückgang fast 5 Mio. S aus, aber auch bei den Abonnements und den geschlossenen Vorstellungen ist eine rückläufige Entwicklung festzustellen. Wären nicht die Sondereinnahmen durch Gastspiele, so wäre der Umsatzrückgang höher gewesen als von 51.095.000,-- auf 47.033.000,--.

Aber auch wenn man die saisonweise Aufgliederung der Einnahmen betrachtet, muß man einen kontinuierlichen Einnahmerückgang feststellen. Waren es 1985/86 noch 46.492.000,--, so betragen die Einnahmen 1986/87 nur mehr 41.149.000,-- und 1987/88 gar nur mehr 40.110.000,-- S.

Die Ausgaben hingegen sind im Kalenderjahr 1986 von 455.908.000,-- auf 469.073.000,-- angestiegen, wobei an diesem Anstieg sowohl der Aktivitätsaufwand als auch der Pensionsaufwand mitbeteiligt ist.

Diese unerfreuliche Entwicklung zu Lasten des Steuerzahlers läßt den Schluß zu, daß wohl neue Publikumsschichten gewonnen wurden, dafür aber andere Publikumsschichten offenbar aus Unzufriedenheit

mit dem Spielplan und den Regieexperimenten dem Burgtheater fernbleiben. Offenbar findet ein Besucheraustausch statt, den die Steuerzahler zu bezahlen haben.

Damit diese unbefriedigende Tendenz nicht fortgesetzt wird, werden wohl entsprechende Untersuchungen und Überlegungen notwendig sein.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport folgende

A n f r a g e :

- 1) Liegt Ihnen eine Erklärung des für diese negative Einnahmenentwicklung verantwortlichen Burgtheaterdirektors Peymann vor?
- 2) Haben Sie Untersuchungen angestellt, auf welche Ursachen die Einnahmenrückgänge zurückzuführen sind?
- 3) Wenn ja, können Sie das Ergebnis den Abgeordneten schriftlich bekanntgeben?
- 4) Sind Publikumsbefragungen gemacht worden, die erkennen lassen, ob der Spielplan von der Mehrheit der Burgtheaterbesucher gewünscht wird?
- 5) Inwiefern sind am Rückgang der Einnahmen jene Regieexperimente beteiligt, die weniger dem Werk als der Selbstdarstellung des Regisseurs dienen?
- 6) Inwiefern spielt beim Rückgang der Einnahmen der Umstand eine Rolle, daß Stützen des Burgtheaterensembles kaum mehr beschäftigt werden?
- 7) Werden Sie diesen Bericht zum Anlaß nehmen, um mit Generalsekretär Dr. Scholten und Burgtheaterdirektor Peymann Maßnahmen zu besprechen, wie dieser Entwicklung Einhalt geboten werden kann?